

Delbrück Hövelhof



Nachrichten

Fördermittel für Kleinprojekte

Leader unterstützt Bikepark in Bentfeld

DELBRÜCK (WV). Die Bewilligung ist da: Insgesamt 200.000 Euro Fördermittel können nun durch die Lokale Aktionsgruppe Lippe-Möhnesee an 23 verschiedene Projekte weitergegeben werden. Unterstützt werden damit beispielsweise der Aufbau des Bikeparks in Bentfeld, Anschaffungen für Vereine wie neue Fußballtore, Ballfangnetze oder Außenmöblierung sowie Sanierungsmaßnahmen an Gemeinschaftseinrichtungen.

Damit wurden seit der Einführung des Förderprogrammes 2020 bereits mehr als 60 Projekte finan-

ziert. „Dieses Förderprogramm richtet sich unmittelbar an den Bedarfen der Vereine aus und ist damit eine gute Ergänzung zur Leader-Förderung“, erläutert Matthias Lürbke, Erster Vorsitzender der LAG Lippe-Möhnesee.

Mit den Förderungen sollen Projekte mit geringem Gesamtkostenumfang (max. 20.000 Euro) auf schnellem und relativ unbürokratischem Wege unterstützt werden. Dabei werden bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten übernommen. Mehr Informationen unter www.leader-lippe-moehnesee.de.



Matthias Lürbke, Vorsitzender der LAG Lippe-Möhnesee, und die stellvertretende Vorsitzende, Elisabeth Haut, freuen sich über die Bewilligung der Kleinprojekte-Förderung.

12.451 Euro für die Blindenmission

DELBRÜCK (WV). Wenn ein Mensch nach langer Zeit plötzlich wieder sehen kann, ist das wie ein Wunder. Solche Wunder haben die Bürger von Delbrück allein im vergangenen Jahr 415 Mal bewirkt. Insgesamt 12.451 Euro haben sie an die Christoffel-Blindenmission (CBM) gespendet. Mit diesem Geld kann die

CBM Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika Augenlicht schenken und 415 Operationen am Grauen Star durchführen. Denn der etwa 15-minütige Eingriff kostet in den Projekten der CBM durchschnittlich 30 Euro, bei Kindern wegen der benötigten Vollnarkose 125 Euro.

AWO berät zum Thema Betreuung

DELBRÜCK (WV). Eine kostenlose Sprechstunde rund um die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung bietet der AWO-Betreuungsverein am 3. August in den Räumen der AWO-Außenstelle Delbrück, Am Pastorsbusch 6-

8. Von 14 bis 17 Uhr können dort individuelle Aspekte der Vorsorge und Möglichkeiten für ein hohes Maß an Selbstbestimmung besprochen werden. Aus organisatorischen Gründen ist für die Einzelgespräche eine Anmeldung unter Telefon 05251/699960 erforderlich.

Vogelschießen der Boker Schützen

BOKE (WV). Die St.-Landolinus-Schützenbruderschaft Boke veranstaltet am Samstag, 30. Juli, ihr Vogelschießen. Nach einem Gottesdienst um 14 Uhr ist um 14.45 Uhr Anreten auf

dem Kirchplatz. Von 16.30 Uhr an ermitteln die Jungschützen ihren neuen König, die Altschützen starten um 17.30 Uhr. Um 20 Uhr beginnt der Tanzabend im Bürgerhaus.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

| | |
|--|--|
| Pressehaus | Lokalredaktion Delbrück |
| Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn | Oststraße 24, 33129 Delbrück |
| Telefon 05251/896-0 | Per Lütje 05250/9382-13 |
| Fax 05251/896-169 | Fax 05250/9382-22 |
| Anzeigenannahme 05251/896-222 | delbrueck@westfalen-blatt.de |
| Gewerbliche Anzeigen 05250/9382-15 | |
| anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de | Sekretariat |
| Abbonnentenservice 05251/896-111 | Beate Finke 05251/896-120 |
| Fax 05251/896-149 | Fax 05251/896-108 |
| kundenservice@westfalen-blatt.de | www.westfalen-blatt.de |

Dr. Martha Binder ist Botschafterin der Stiftung Opportunity International Deutschland – Spender gesucht

Radelnde Ärztin sammelt für Ghana

Von Per Lütje

HÖVELHOF (WV). Ukrainekrieg, Coronapandemie, Inflation – nur drei Gründe, warum es manch andere Themen in diesen Tagen schwer haben, ins Bewusstsein der Menschen vorzudringen. Zum Beispiel die nach wie vor große Not in Entwicklungsländern. Die Hövelhoferin Susanne Mohr setzt sich als Botschafterin der Hilfsorganisation Opportunity International für die Belange der ärmeren Bevölkerung in Ländern wie Uganda und Mosambik ein. Eine außergewöhnliche Mitstreiterin hat sie in Dr. Marta Binder gefunden, für die kein Weh zu weit oder zu beschwerlich ist, um für ihr Anliegen zu werben.

»Marta ist eine unglaubliche Powerfrau.«



Susanne Mohr

Dr. Marta Binder ist ebenfalls Botschafterin der Kölner Stiftung Opportunity International Deutschland, die 1996 gegründet wurde, und lässt sich auch mit 76 Jahren nicht bremsen. Mit der Aktion „Radeln für Schulkinder in Afrika“ sammelt die pensionierte Kinderärztin Spenden für Microschools in Ghana. Seit April dieses Jahres hat sie bereits knapp 2500 Kilometer zurückgelegt. Seit 2013 ist Marta Binder damit bis heute 32.572 Kilometer für bessere Bildungschancen in Ghana auf dem Fahrrad quer durch Deutschland gefahren. Aus ihrem Heimatort Warendorf in der Nähe von Münster radelt die ehemalige Kinderärztin quer durch Deutschland und ermöglicht Kindern in Ghana eine Chance auf gute Schulbildung. Vergangenes Jahr machte sie unter anderem Station in der Gemeinde Hövelhof.

Vom Konzept begeistert

„Marta ist eine unglaubliche Powerfrau. Es ist unglaublich, was sie leistet“, sagt Susanne Mohr, die sich selbst seit knapp 20 Jahren bei Opportunity International engagiert. „Mich hat das Konzept, Menschen über Mikrofinanzierung Hilfe zur

Selbsthilfe zu ermöglichen, einfach von Beginn an begeistert.“ Ihre ehrenamtliche Arbeit führte die Steuerberaterin in den vergangenen Jahren unter anderem in die Dominikanische Republik, nach Mosambik und nach Uganda.

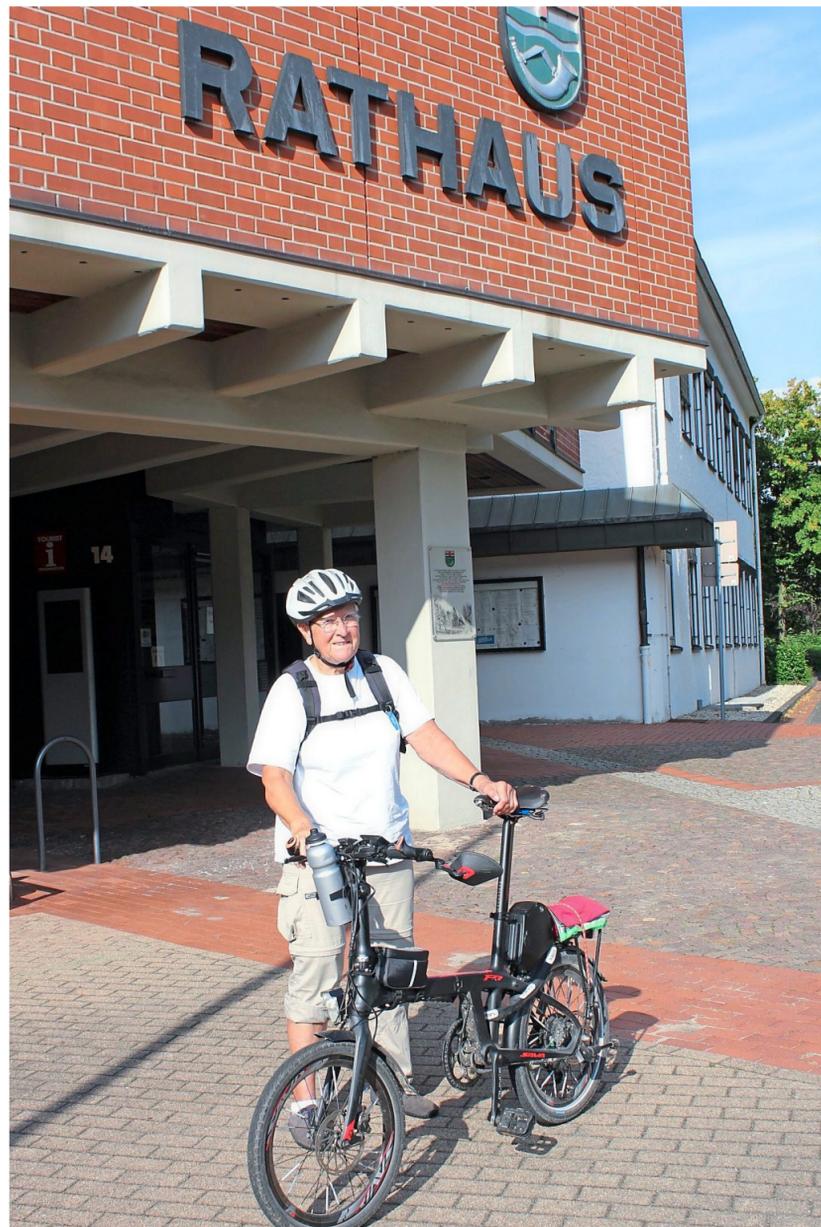
Corona getrotzt

Auch in diesem Jahr tritt Marta Binder wieder in die Pedale und hofft auf die Unterstützung von Unternehmen und Privatpersonen. Mitmachen ist ganz einfach: Im Zeitraum von April bis Oktober fährt Marta Binder Ziele in ganz Deutschland an und besucht Menschen und Unternehmen, die sich mit ihr gemeinsam engagieren möchten. Das geht mit einer Spendenzusage pro gefahrenem Kilometer oder mit einem festgelegten Wunschspendenbetrag.

Mit ihren 76 Jahren ist Marta Binder hoch motiviert: „Ich habe versprochen, trotz steigenden Alters, solange mein Sitzfleisch sich mit dem Fahrradsattel einigen kann, das Radeln für Schulkinder in Afrika fortzusetzen. In den letzten zwei Jahren habe ich mich von Corona nicht ausbremsen lassen. Jetzt kommt auch der fürchterliche Krieg in der Ukraine dazu. Es drängt mich, zu denken: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. Wer weiß, ob ich dann noch die Möglichkeit habe, es zu tun.“

277.000 Euro erradelt

In Ghana gehen fast eine halbe Million Kinder nicht zur Schule. Opportunity International fördert mithilfe von Mikrokrediten Bildungsunternehmerinnen und Bildungsunternehmer, die eine eigene Schule gegründet haben. Diese privaten Schulen (Microschools) sind eine wichtige und notwendige Alternative zu staatlichen Schulen. Durch moderate Klassengrößen, besser ausgebildete, motivierte Lehrerinnen und Lehrer sowie hygienischere Rahmenbedingungen haben die Kinder eine Chance auf einen guten Schulabschluss und damit verbunden eine Perspektive für ihr weiteres (Berufs-)Leben. Durch „Radeln für Schulkinder in Afrika“ kamen dem



Bereits im vergangenen Jahr machte Dr. Marta Binder während ihrer Deutschland-Tour Station in Hövelhof. Foto: Opportunity International Deutschland

Ausbau solcher Microschools bereits rund 277.000 Euro zugute. Mit den gesammelten Spenden wird zusätzlich der „Jan Binder Award“ finanziert, welcher Schulen unter dem Motto „Keep your school clean – make your school green“ auszeichnet.

■ Unternehmen und Privatleute, die Dr. Marta Binder unterstützen möchten, finden weitere Informationen auf der Homepage von Opportunity International unter www.oid.org.

Zur Person

In der ehemaligen Tschechoslowakei geboren, übersiedelte die pensionierte Kinderärztin Marta Binder (76) mit ihrer Heirat nach Deutschland. Zuletzt arbeitete sie in der Kinderonkologie der Uni Münster. Nach dem Unfalltod ihres Sohnes Jan Binder, der als Pressesprecher für Opportunity International tätig war, hat sie sich entschlossen,

im Sinne ihres Sohnes die Arbeit von Opportunity International zu unterstützen. So sammelt sie mit Spendenfahrradtouren für Microschools in Ghana und hat den „Jan-Binder-Award“ für Schulen in Ghana, die besonders auf Sauberkeit und Umweltschutz achten, ins Leben gerufen. (Quelle: Opportunity International)

Augustin Upmann und Heinz Weißenberg in der Stadthalle Delbrück

Viel Spaß mit den Bullemännern

DELBRÜCK (WV). Die Kabarettisten Bullemänner bringen ihr 17. Programm auf die Bühne der Stadthalle Delbrück. Am Donnerstag, 22. September, versprechen die Programmierer einen richtig schönen Abends unter Freunden: Politik, Pandemie und Kartoffelsalat. Mit ihrer Mischung aus Kabarett, Comedy und Quatsch nehmen die westfälischen Wanderkomiker Augustin Upmann und Heinz Weißenberg alles und alle auf die Hörner – sich selbst eingeschlossen. Und am Piano besingt die „Tastenfachkraft“ Svetlana Svoroba ihr Schicksal als Migrantin: Sie hat „lebenslanglich Münsterland“. Und so ist in dem Programm namens „Plem“ mal wieder alles drin: Kaff und Kosmos, Dorf und Doria. „Plem“ ist poetisch, politisch, philosophisch, musikalisch und bekloppt – immer aber saukomisch. Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr. Karten sind im Vorverkauf

zum Preis 26,30 Euro und 23 Euro beziehungsweise ermäßigt 21,30 Euro und 18,60 Euro in der Stadthalle Del-

brück, Boker Straße 6, erhältlich. Die Ticket-Hotline lautet 05250/98 41 41. Karten gibt es zudem im Internet

unter www.stadthalle-delbrueck.de, bei allen Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse.



Die Bullemänner alias Augustin Upmann und Heinz Weißenberg kommen mit Pianistin Svetlana Svoroba und ihrem neuen Programm in die Stadthalle Delbrück. Foto: Andre Decker

Radtraining für Ukrainer

DELBRÜCK (WV). Die Verkehrssicherheitsberatung der Kreispolizeibehörde hat zum ersten Mal ein Fahrrad-Sicherheitstraining für ukrainische Flüchtlinge durchgeführt. Initiator war die Stadt Delbrück in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Paderborn.

Das zweistündige Training fand auf dem Gelände der ehemaligen Schule in Nordhagen in Delbrück statt. Polizeihauptkommissar Andreas Drost: „Hier in Delbrück und Sudhagen gehen mittlerweile einige ukrainische Kinder und Jugendliche zur Schule. Sie fahren selbst mit dem Fahrrad oder werden von ihren Eltern mit dem Rad gebracht oder begleitet.“ Polizeihauptkommissarin Ingrid Sandbothe ergänzt: „Wir sorgen dafür, dass die Teilnehmenden des Trainings sicher im Straßenverkehr sind, auf dem Weg zum Einkaufen oder zur Schule und in der näheren Umgebung und so ein bisschen Normalität zurückbekommen.“